

Wochenspruch:

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. Sacharja 9,9

Gebet

Herr, du sehnlich erwarteter Gott – unerwartet kommst du in unser Leben. Und oft genug so anders, als wir meinen. Doch du kommst! Darauf können wir uns verlassen. Zuverlässig wie ein neues Kirchenjahr trittst du in unser Leben. Manchmal schreitest du gut erkennbar als Herr der Herrlichkeit durch die Tore unserer Herzen. Manchmal leise, wie ein Schiff im Triebe, dass eine teure Last trägt. Manchmal bist du einfach da, wie das flackernde Licht im Kerzenschein. Wie auch immer wir dich wahrnehmen – du möchtest bei uns ankommen.

Herr, erhalte uns die Zuversicht deiner Nähe auch in schweren Zeiten, besonders in diesem unberechenbaren Jahr. Hilf uns, Tritt und Halt zu finden. Geh du voran auf der Lebensbahn. Amen.

Lied – Evangelisches Gesangbuch, Nr. 1, 1 – 5, Macht hoch die Tür

Lesung – Sacharja 9, 9 – 12

Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. 10 Denn ich will die Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde. 11 Auch lasse ich um des Blutes deines Bundes willen deine Gefangenen frei aus der Grube, in der kein Wasser ist. 12 Kehrt heim zur festen Stadt, die ihr auf Hoffnung gefangen liegt. Denn heute verkündige ich, dass ich dir zweifach erstatten will.

Lied – Evangelisches Gesangbuch, Nr. 13, 1 – 3, Tochter Zion, freue dich

Impuls

„Macht hoch die Tür!“

Die Tür geht wieder auf: wir erwarten den Sohn Gottes. Schon die Propheten, lange vor Jesus, warteten auf den, der sie befreit – in einem umfassenden Sinn des Wortes. Befreiung als Lösung von allen inneren und äußeren Fesseln. Und Befreiung zu einem Leben im paradiesischen Sinn: mit reinem Gewissen vor Gott und unseren Nächsten. Das ist hier mit Frieden gemeint: dass ich nicht anklage und nicht angeklagt werde; dass ich nichts vor Gott zu klagen habe und er sich nicht über mich beklagt. Der große Friede also im Alltag und in der Seele.

Wenn Jesus auf dem Füllen einer Eselin in Jerusalem einreitet, bezieht er sich einerseits auf dieses Prophetenwort, andererseits kündigt es von seinem großen Selbstbewusstsein: Ich bin der Verheißene; ich bin, der da kommt im Namen des Herrn. In meinem Leben und in meinen Worten spiegelt sich das Paradies – das Leben in Frieden mit Gott und den Nächsten.

Advent heißt: sich wieder bekennen; zu der Sehnsucht nach Frieden, zu Jesus als dem, der diesen Frieden ermöglicht – und zu dem Tun, das Frieden bringt: Vergebt, teilt mit anderen, verurteilt nicht. Betet nichts an außer euren Gott.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Amen.

Lied – Evangelisches Gesangbuch, Nr. 7, 1 – 7, O Heiland, rei die Himmel auf

Fürbitte

Komm zu uns, guter Gott, komm zu uns aufs Neue, denn wir brauchen dich in dieser Welt.

Komm in unsere Herzen, dass wir eine Chance haben, dich zu erkennen und lernen, deinem Willen zu entsprechen.

Komm zu allen, die deine Hilfe brauchen. Öffne auch unsere Augen und Hände, anderen zu helfen.

Komm und schenke den Regierenden in der Welt Mut und Zutrauen für wegweisende und vorausschauende Entscheidungen.

Komm zu deinen Menschen, die um ihre Gesundheit bangen, die Angst um ihr Leben und vor dem Sterben haben. Sei nahe, ermögliche Genesung und hole sie am Ende sanft zu dir.

Komm und bleibe bei uns, unser Gott, unser Vater.

Zu dir beten wir als deine Kinder mit den Worten deines kommenden Sohnes:

Vater Unser...

Lied – Evangelisches Gesangbuch, Nr. 11, 1 – 4, Wie soll ich dich empfangen

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,
der Herr hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.